

# Landeshauptstadt Magdeburg

## Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 51	S0325/24	24.07.2024
zum/zur		
A0148/24 SPD-Stadtratsfraktion (VII. WP)		
Bezeichnung		
Erweiterung der Jugendhilfeplanung um ein stadtweit wirkendes Angebot im Bereich künstlerisch-musische Bildung		
Verteiler		Tag
Die Oberbürgermeisterin		06.08.2024
Jugendhilfeausschuss		22.08.2024
Stadtrat		12.09.2024

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, die Infrastrukturplanung Jugendhilfe um ein ganzjähriges, standortgebundenes, stadtweit wirkendes Angebot im Bereich künstlerisch-musische Bildung mit dem Schwerpunkt jugendkulturelle Arbeit zu erweitern.

Das Angebot soll sich örtlich ab der Stadtmitte Richtung Norden ansiedeln.

Hierfür sind die Kosten für 2,5 VZÄ sowie weitere Kosten gemäß Fachförderrichtlinie und budgeterhöhend ab dem Haushaltsjahr 2025 ff. für die Jugendhilfeplanung einzustellen.

Um eine Überweisung in den Jugendhilfeausschuss wird gebeten.

### Stellungnahme der Verwaltung

Die Jugendhilfeplanung wurde in den Jahren 2019 bis 2021 unter Zuhilfenahme umfangreicher Beteiligungsprozesse sowohl von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen als auch Familien sowie der Fachkräfte und politischen Akteurinnen und Akteuren erarbeitet und final am 07. Oktober 2021 durch Stadtratsbeschluss in Kraft gesetzt.

Die Landeshauptstadt Magdeburg hat sich im Rahmen dieser Jugendhilfeplanung zur Erbringung von Leistungen gemäß §§ 11 bis 14 sowie § 16 (2) SGB VIII (DS 0258/21) zu inhaltlichen Schwerpunktsetzungen in der Angebotserbringung positioniert (siehe Anlage 4).

Die Landeshauptstadt Magdeburg hat sich dabei auch auf Einrichtungen mit inhaltlichen Schwerpunktsetzungen verständigt, welche jedoch stadtweite Wirkungen entfalten sollen.

Unter anderem sind hier Angebote der künstlerisch-musischen Bildung, der naturkundlichen-ökologischen Bildung und der Jugendbegegnung beschrieben. Diese Angebote sind einzigartig in der Stadt und in der Frequentierung an ihren Belastungsgrenzen angekommen.

Die aktuell vorgehaltenen Angebote weisen eine hohe Spezifik auf. So werden bspw. Präventivangebote überwiegend durch Klassen- oder Gruppenverbände genutzt. Hierdurch werden schulische Belange und Notwendigkeiten aufgegriffen und den Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen sowie deren Familien die Vielfalt der offenen Jugendarbeit nähergebracht. Insbesondere hierfür eignen sich die stadtweit wirkenden Angebote mit ihrer spezifischen Ausrichtung, um mit präventiven Angeboten der Jugendarbeit in Berührung zu kommen.

Die Zunahme multipler Problemlagen von Kindern, Jugendlichen und deren Familien lässt sich seit Jahren, spätestens jedoch seit krisenhaften Ereignissen wie der Corona-Pandemie oder akuten Kriegsgeschehnissen beobachten. Die Infrastruktur der Landeshauptstadt Magdeburg im Bereich Prävention wird diesen schwerwiegenden Problemlagen noch nicht ausreichend gerecht. Vor allem im Lichte aktueller Ereignisse wird deutlich, wie stark Tendenzen der Entgrenzung, der Gewaltbereitschaft, psychologischer Belastungen und anderer prekärer individueller Lebenssituationen bei Kindern und Jugendlichen Auswirkungen auf das gesamtgesellschaftliche Zusammenleben haben.

Neben dringend benötigten spezifischen Angeboten / Einrichtungen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes, müssen auch niedrigschwellige Angebote stärker in den Fokus genommen werden. Im motivierenden und produktiven Charakter der künstlerischen und theaterpädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die sozialpädagogisch begleitet wird und letztlich auf ein gemeinsames Ziel hinarbeitet, wird daher ein großes Potenzial der primären und sekundären Prävention gesehen. Dieses Potenzial kann sich jedoch nur dann entfalten, wenn infrastrukturell verschiedene Möglichkeiten geboten werden und erhalten bleiben.

Speziell die bereits bestehende Einrichtung mit künstlerisch-musischer Bildung, welche vor allem den Bereich der Musik in Verbindung mit der technischen und digitalen Ausgestaltung abdeckt, befindet sich an ihren Kapazitätsgrenzen. Darüber hinaus bietet insbesondere die musisch-künstlerische Bildung im Bereich der Jugendarbeit noch weitere Ausgestaltungsmöglichkeiten. Der Bereich der Theaterpädagogik ist bisher in Magdeburg nicht umgesetzt.

Aufgrund der beschriebenen Herausforderungen, müsste eine solche Einrichtung unbedingt einen stadtweiten Wirkungskreis für musisch-künstlerische und theaterpädagogische Angebote ansprechen. Im Rahmen der Angebotsunterbreitung sind die Hauptzielgruppen junge Menschen ab dem Grundschulalter bis zum 21. Lebensjahr.

Die inhaltliche Ausrichtung der Einrichtung sollte sich analog der gültigen Jugendhilfeplanung (DS 0258/21) wie folgt darstellen:

- Umsetzung methodischer Bausteine mit 90 % der verfügbaren Leistungsstunden:

Kontinuierliche, themenspezifische Angebote und Projekte/Einzelveranstaltungen  
= 70 %

- o Projekte und gruppenbezogene Angebote mit dem Schwerpunkt Schauspiel und Theater;
- o Angebote zur Kompetenzerweiterung mit den Schwerpunkten Medienkompetenz, gewaltfreie Konfliktbewältigung, Kommunikationsfähigkeit, Stärkung individueller Resilienz
- o sozialpädagogische, fachliche und theaterpädagogische Begleitung mit dem Fokus auf Zielstellungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes
- o Angebote zur Lebenswegplanung wie z. B. Beratungsangebote, Angebote zur Stärkung und Befähigung zur eigenen Verantwortungsübernahme
- o Fortbildungsangebote für junge Menschen im künstlerisch-theaterpädagogischen Bereich in Kooperation mit Schulen, Bildungseinrichtungen sowie Einrichtungen der Jugendhilfe
- o Angebote im Rahmen von verschiedenen methodischen Ansätzen z. B. zu generationsübergreifenden Angeboten sowie interkulturellen Angeboten

Netzwerk-/Gremienarbeit und Gemeinwesenarbeit = 20 %

Umsetzung administrativer Tätigkeiten mit 10 % der verfügbaren Leistungsstunden (ungebundene Zeiteile).

Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass die dafür notwendigen Mittel in Höhe von ca. 250.000 € für 2,5 VZÄ und eine Einrichtungsförderung im TB 5151 nicht zur Verfügung stehen.

Nach Einschätzung der Verwaltung ist aufgrund der derzeitigen Haushaltssituation der Landeshauptstadt Magdeburg die Umsetzung des Angebotes in 2025 nicht möglich.

**Dezernat V und IV analysieren im Weiteren, ob durch die vorhandene Infrastruktur der Angebote des Jugendhilfe- und Kulturbereiches Voraussetzungen geschaffen werden können, um die beschriebenen Bedürfnisse der Zielgruppen zu befriedigen. Dabei soll beleuchtet werden, ob durch eine Erweiterung des Aufgabenspektrums bzw. eine Profilschärfung vorhandener Angebote sowie durch eine intensivere Vernetzung der Bereiche der Zielsetzung des Antrages entsprochen werden kann.**

Die Stellungnahme ist mit Dezernat IV abgestimmt.

Dr. Gottschalk